

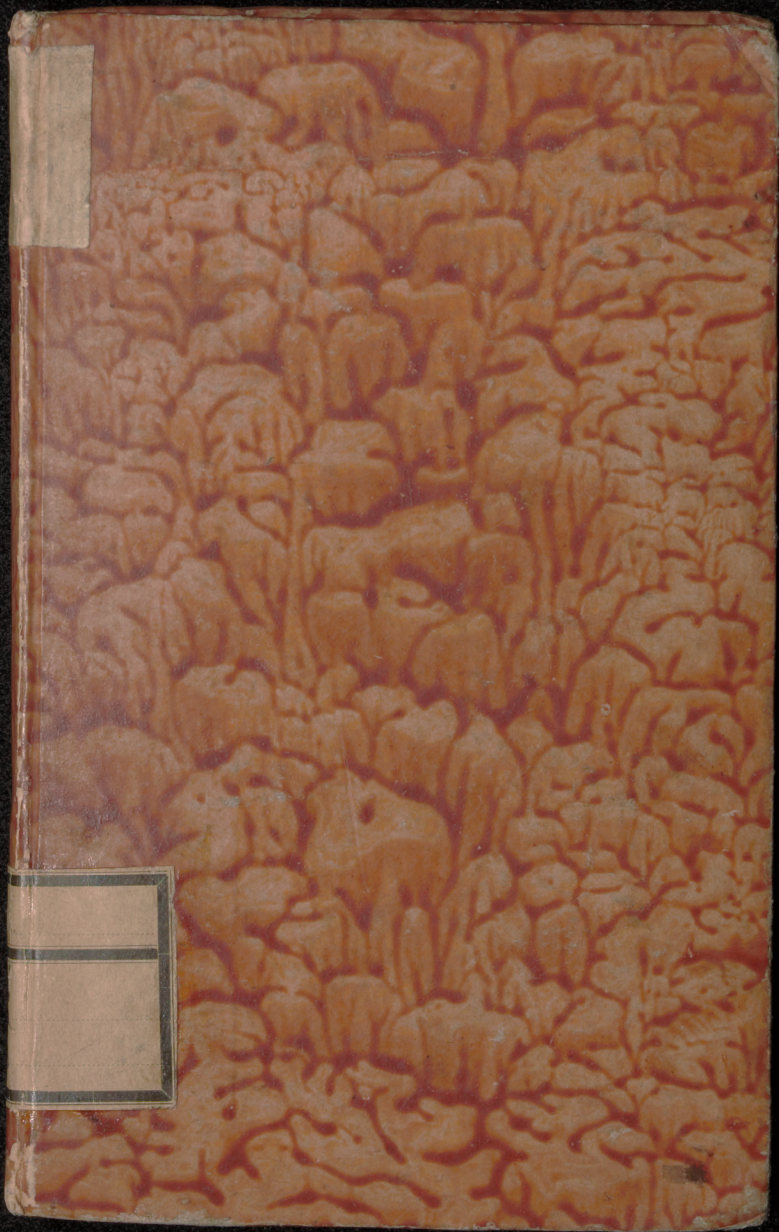
## **Gründlicher Unterricht zum Singen der Psalmen, Choralen und Liedern : Zum Gebrauch der Lehrenden und Lernenden in den Schulen**

Zürich: Bey Johann Kaspar Ziegler, MDCCLXXIV.

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn889274827>

Druck Freier  Zugang





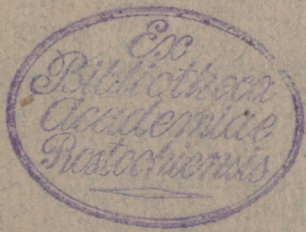
Universitäts  
Bibliothek  
Rostock

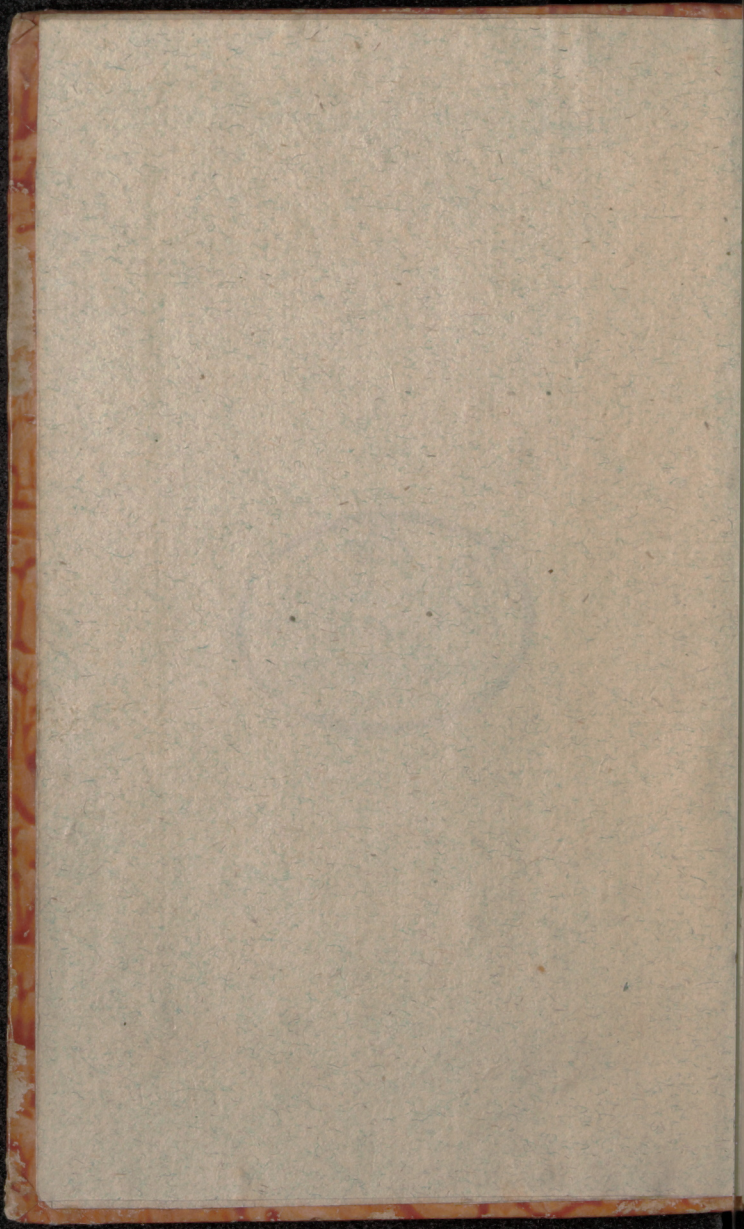
[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn889274827/phys\\_0001](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn889274827/phys_0001)

DFG

W. C. von D. 1791

Dd-393.





Gründlicher  
**Unterricht**  
zum  
Singen der Psalmen,  
Choralen und Liedern  
Zum  
Gebrauch der Lehrenden  
und Lernenden  
in den  
Schulen.

---

Zürich,  
Bey Johann Kaspar Ziegler.  
MDCCLXXIV.





# Anfangsgründe der Sing-Musik.

---

1. **Fr.** Was ist die Sing-Musik?

**Antw.** Die Sing-Musik ist eine Wissenschaft und Uebung, gesetzte Melodien, samt ihrem Text, mit der Stimme vorzutragen Gott zu ehren, sich und andre zu erfreuen und zu erbauen.

2. **Fr.** Von wem kommt diese Wissenschaft her?

**A.** Von dem gütigen Gott, der nicht nur die Werkzeuge darzu in unsern Leib gelegt, sondern uns auch den Verstand giebt, dieselbige zu erlernen. Er ist es, der das Gesang giebet.

3. **Fr.** Ist die Sing-Musik nicht eine schöne Wissenschaft und Uebung?

**A.** Sie ist die nächste am Thron Gottes. Sie ist das Geschäft der Engel und Seligen im Himmel, und der Kirche Gottes auf Erden.

4. **Fr.** Weil die Sing-Musik eine Wissenschaft ist, was muß man denn wissen?

**A.** Weil alle Wissenschaften durch Zeichen erlehrt werden, so muß man auch in dieser Wissenschaft verschiedene Zeichen vorderst kennen.



# I. Von den Musikalischen Zeichen.

---

5. Fr. Was für Zeichen?

A. a den Notenplan; b die Schlüssel; c. die Noten, und d. übrige zum Tact und sonst dienende Zeichen.

a. Von dem Notenplan.

6. Fr. Was nennt man den Notenplan?

Antwort Die Linien und Zwischenräume.

7. Fr. Wie viel sind in den Psalmen Linien?

A. Der Notenplan in den Psalmen, von denen wird zuerst gehandelt, besteht aus 5. Linien.

8. Fr. Wie viel sind Räume?

A. Sechs.

9. Fr. Wie zählt man die fünf Linien und Räume?

A. Von unten herauf.

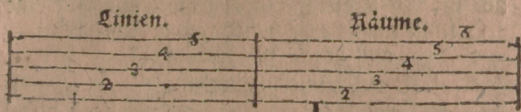
10. Fr. Wie zählt man sie von unten herauf?

A. Die Linien so: Man sagt 1. die unterste Linie. 2. die unterst ohn eine. 3. die mittelste. 4. die oberst ohn eine. 5. die oberste Linie. Man kan auch die Linien kurz so nennen: Die erste, die zweyte, dritte, vierte, fünfte Linie.

11. Fr. Wie zählt und nennt man die sechs Räume?

A. Man sagt: 1. der Raum unter der untersten Linie. 2. der Raum zwischen der untersten und unterst ohn einer. 3. der Raum zwischen der unterst ohn einer und der mittelsten. 4. der Raum zwischen der mittelsten und oberst ohn einer. 5. der Raum zwischen der oberst ohn einer und der obersten

ten Linie. 6. der Raum ob der obersten Linie.  
 Oder kürzer: 1. der Raum unter der ersten;  
 2. der Raum zwischen der ersten und zweyten;  
 3. der Raum zwischen der zweyten und dritten  
 Linien, u. s. w.



### b. Von den Schlüsseln.

12. Fr. Wie nennt man die Zeichen, welche vor an den Linien-Zeilen stehen?

Antw. Schlüssel.

13. Fr. Was haben die Schlüssel für einen Nutzen?

A. Sie zeigen an, was für eine Stimme man vor sich habe; sie geben auch der Linie, die durch den Schlüssel gehet, ihren bestimmten Namen.

14. Fr. Was macht denn das?

A. Daß von dem Schlüssel und der Schlüssel-Linie weg alle andere Linien und Räume ihre besondern und eigene Namen bekommen.

15. Fr. Wie viel sind Stimmen?

A. Vier: Der Tenor; der Discant; der Alt, und der Bass.

16. Fr. Welches ist die vornehmste Stimme?

A. Der Tenor, auffert in den Psalmen, die ein **T** haben; denn der Tenor hat insgemein die Hauptmelodie.

17. Fr. Welches ist nach dem Tenor die vornehmste Stimme?

A. Der Bass; denn er giebt dem Tenor und den übrigen Stimmen das Leben.

A.;

18. Fr.



18. Fr. Welches ist die tiefste Stimm?

Antw. Der Bass.

19. Fr. Welches ist die höchste Stimm?

A. Der Discant und nicht der Alt.

20. Fr. Weil die Schlüssel zeigen, was für eine Stimm man vor sich habe, wie siehet denn aus der Tenor-Schlüssel?

A. Wie ein kleines Leiterlein.

21. Fr. Wie siehet aus der Bass-Schlüssel?

A. Die Figur des Bass-Schlüssels sind zwey gegen einandern gekehrte Noten.

22. Fr. Wie der Alt-Schlüssel?

A. Er hat die Gestalt des Tenor-Schlüssels, aber er stehet in dem gleichen Psalmen niemals mit dem Tenor auf der gleichen Linie.

23. Fr. Was für eine Figur hat der Discant-Schlüssel?

A. Er hat die Gestalt eines umgekehrten G, oder einer Schnecke.

24. Fr. Welche Linien gehen durch die Schlüssel?

A. Im Tenor gehet bald die vierte, bald die dritte Linie durch den Schlüssel.

25. Fr. Was bedeutet diese Ungleichheit?

A. Wenn die vierte Linie im Tenor durch den Schlüssel gehet, so nennt man ihn den gemeinen oder gewohnten Tenor-Schlüssel: Gehet aber die dritte oder mittelste dardurch, so hat er den Namen des hohen Tenor-Schlüssels.

26. Fr. Welche Linien gehen im Discant durch den Schlüssel?

A. Entweder die mittelste, oder die zwente, oder unterst ohn eine Linie.

27. Fr.

27. Fr. Was bedeutet auch das?

A. Der Discant-Schlüssel auf der mittelsten Linie ist der gewöhnliche; der auf der unterst ohn einer Linie der hohe Discant-Schlüssel.

28. Fr. Welche Linien gehen im Alt durch den Schlüssel?

A. Entweder die dritte oder zweite Linie; Stehet das Altzeichen auf der dritten Linie, so ist es der gewöhnliche; stehet es auf der zweyten Linie, so ist es der hohe Alt.

29. Fr. Welche Linien gehen im Bass durch den Schlüssel?

A. Entweder die vierte oder die dritte. Das Basszeichen auf der vierten Linie zeigt an den gewöhnlichen oder gemeinen; auf der dritten Linie den hohen Bass an.

30. Fr. Hat der Bass sonst keinen Schlüssel?

A. In zwölf Psalmen stehet im Bass der gewöhnliche Tenor-Schlüssel; den nennt man einen versetzten Bass-Schlüssel.

32. Fr. Haben die Schlüssel auch ihre Buchstabs-Namen?

Ans. Ja!

32. Fr. Wie heißt der Tenor- und Alt-Schlüssel?

A. C.

33. Fr. Wie heißt der Discant-Schlüssel?

A. G.

34. Fr. Wie heißt der Bass-Schlüssel?

A. F.

Hier sind alle Schlüssel.

C.	C.	C.	C.	G.	G.
					
gemeiner hoher		gemeiner hoher		gemeiner hoher	
Tenor-Schlüssel,		Alt-Schlüssel,		Discant-Schlüssel.	
F.	F.	C.			
					
gemeiner		hoher		versetzter	
Baß-Schlüssel,		Baß-Schlüssel,		Baß-Schlüssel.	

35. **Fr.** Wie heißt die Linie, die durch den Schlüssel gehet?

**Antw.** Die Schlüssel-Linie.

36. **Fr.** Was hat die Schlüssel-Linie für einen Nam-Buchstaben?

**A** Den Namen des Schlüssels: im Tenor C, im Discant G, im Alt C, und im Baß F.

37. **Fr.** Wie giebt der Schlüssel, und also die Schlüssel-Linie allen andern Linien und Räumen ihre eigne Namen?

**A** Man giebt von dem Schlüssel und Schlüssel-Linien Buchstaben den folgenden Räumen und Linien die folgenden Musik-Buchstaben im Auf- und Absteigen.

37. **Fr.** Welches sind die heut zu tag übliche Musik-Buchstaben?

**A** Es sind es diese sieben: c, d, e, f, g, a, h, und wieder c

38. **Fr.** Wie nennt man sie im Aufsteigen?

**A.** Wie bedeutet: c, d, e, f, g, a, h, c.

39. **Fr.**

39. Fr. Wie folgen sie im Absteigen ?

A c, h, a, g, f, e, d, c. \*

40. Fr. Fängt man allezeit vom c an?

A. Nein! sondern von dem Schlüssel und Schlüssel-Linien: Heißt der Schlüssel im Tenor c. und steht auf der vierten Linie, so heißt die vierte Linie c. Im Aufsteigen folgen die Buchstaben darauf d, e, f. Im Niedersteigen von der vierten Linie h, a, g, f, e, d, c. Heißt der Schlüssel im Bass f; steht er auf der oberst ohn einer Linie, so heißt diese vierte Linie f, und von der nenne ich in die Höhe die folgenden g, a, h, in die Tiefe e, d, c, h, a, g, f. Und so verhält es sich mit der übrigen Stimmen.

As

c. Von

\* Von dem Solmisieren durch ut re mi, mit und ohne Veränderung, von den Beschwerden dieser Lehrart, besiehe Schmidlins grössere Anleitung zum Singen der Psalmen, von S. 36-57. Bey Bürgli, 1767.

## c. Von den Noten.

41. Fr. Welches sind die vornehmsten Zeichen in der Musick?

Antwort Die Noten.

42. Fr. Was haben die Noten für einen Nutzen?

A Sie sind Zeichen der Tönen. Ihre Lage zeigt dem Sängern die Höhe und Tiefe der anzugebenden Töne; und ihre Gestalt deutet an, wie lang oder kurz man sie singen müsse.

43. Fr. Wie kan ich die Noten lesen und buchstabieren lehren?

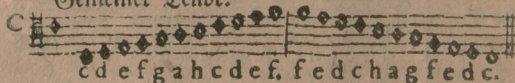
A Wenn man die Linien und Räume von dem Schlüssel weg mit ihren Buchstaben kennt, so kennt man auch die Noten?

44. Fr. Wie das?

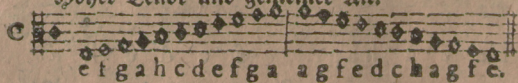
A Man setzt nur anstatt der Buchstaben Noten, und setzt die Buchstaben unter die Noten, so kennt man die Noten.

Hier ist der ganze Plan zum Lesen der Noten in dem ganzen Psalmenbuch.

Gemeiner Tenor.



Hoher Tenor und gemeiner Alt.



Hoher Alt.



Gemei-

## Gemeiner Discant.



## Hoher Discant.



## Gemeiner Bass.



## Hoher Bass.



45. Fr. Warum sagt man a, h, c, und nicht a, b, c?

Ans. Man sagt niemals b, es seye dann, daß in dem h - Raum entweder bey dem Schlüssel, oder bey der h-Note im Gesang ein b stehet. Das b. bey dem Schlüssel ändert alle h. im ganzen Gesang in b es seye dann, daß bey einer b-Note ein \* stehet, dann giebt man dieser Note, aber nur allein, den Namen h

46. Fr. Wie geht es, wenn ein b. zum Ex. bey dem e. stehet?

A. Man nennt sie es.

47. Fr. Wie geht es, wenn \* bey den Noten stehen?

A. Man thut hinzu die Sylbe is, anstatt e. sagt man eis; anstatt f, fis, und anstatt g, gis.





fgabcbagf.      a bcd c bc.

b d e s d c b.

g g fis g g a h cis d.      d h a a gis a.

**NB.** Es ist keine Note in dem Psalmenbuch und Choralen in allen Stimmen und Schlüsseln, die man nicht in dem Plan zum Lesen der Noten S. 44. finden könne: Es darf der Musik-Lehrer dem Schüler nur diesen Plan, anstatt des tummen und verrosteten ut, re, mi-Tafelns, in die Hände geben, und einen Psalm u. nach dem andern lassen entweder mit Buchstaben auf Noten-Papier in die Linien und Räume schreiben an die Stellen, wie die Noten in den Psalmen sehen, oder sonst die Buchstaben der Noten auf Papier aufschreiben, so wird der Schüler in weniger Zeit eine Fertigkeit im Lesen der Noten erlangen.

48. Fr. Bald stehen die Noten gleich, bald geht eine von der andern in die Höhe oder Tiefe gradweise weg; bald mangeln eine oder mehrere Noten von einer zur andern, wie nennt man sie?

A. Wenn die Noten, eine, zwei oder mehrere auf einer Linie, oder in einem Raum stehen, so sagt man: diese Noten stehen im Einklang.

49. Fr. Wenn sie gradeweise fortgehen, von einer Linie in den nächsten Zwischenraum, oder von einem Raum in die nächste Linie?

A. So heißt man dieses eine Sekunde.

50. Fr.

50. **Fr.** Wenn eine oder viele Noten mangeln?

**A.** So nennt man dieses Sprünge in Noten.

51. **Fr.** Wenn von einer Note zur folgenden eine mangelt?

**A.** So nennt man diesen Sprung eine Terz.

52. **Fr.** Wenn zwey mangeln?

**A.** Eine Quarte.

53. **Fr.** Wenn drey mangeln?

**A.** Eine Quinte.

54. **Fr.** Wenn vier mangeln?

**A.** Eine Sexte.

55. **Fr.** Wenn fünf Noten mangeln?

**A.** Eine Septe.

56. **Fr.** Wenn sechs mangeln?

**A.** Eine Octave.

The image shows three staves of musical notation illustrating intervals. The first staff shows a single note labeled 'Einflang'. The second staff shows two notes with a space between them labeled 'Terzen'. The third staff shows three notes with spaces between them labeled 'Sexten'. Below these are labels for 'Se = kun = den', 'Quar = ten', 'Septen', 'Quin = ten', and 'Octaven'.

57. **Fr.** Was giebt es für verschiedene Gestalten der Noten, und wie nennt man sie?

**A.** Es hat 1. viereckigte mit einem durch die Linien herab gezogenen Striche; 2. viereckigte ohne einen Strich; 3. runde ohne, und 4. runde mit einem Strich.

58. **Fr.**

58. Fr. Wie nennt man die viereckigte mit einem Strich?

Ans. Eine vierfache Endnote; sie kommt nur am Ende vor.

59. Fr. Wie nennt man die viereckigte ohne den Strich?

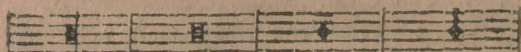
A. Eine doppelte Note.

60. Fr. Wie nennt man die runde ohne einen Strich?

A. Eine ganze Note.

61. Fr. Und endlich die runde mit einem Strich?

A. Eine halbe Note.



Vierfache  
Note.

Doppelte  
Note.

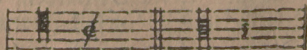
Weisse runde  
ganze Note.

Halbe weisse  
runde Note.

#### d. Uebrige Musikzeichen in den Psalmen.

62. Fr. Was bedeutet bey dem Schlüssel im Anfang des Gesangs dieses  $\text{C}$ ?

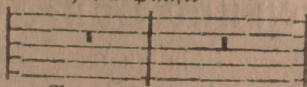
A. Es ist das Zeichen eines geraden Tacts, wie auch in einigen Festgesängen das 3 eine Aenderting ist des ungeraden Tacts.



63. Fr. Was sind die kleine Stöcklein oder Strichlein, die entweder auf einer Linie stehen, oder von einer Linie bis mitten des Raums hinabgehen?

Ans.

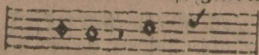
**A.** Man heißt sie *Pausen*, oder *Stillschweigungs-Zeichen*; die erste nennt man eine ganze; die andere eine halbe Pause.



Ganze, halbe  
Pause.

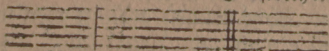
**64. Fr.** Wie heißt das Zeichen, so am Ende der Linien steht, aussiehet wie ein  $\surd$  mit einem langen Strich?

**A.** Es heißt der *Notenweiser*; dann er weist an, wo die erste Note in der folgenden Linie steht.



**65. Fr.** Was sind die durch die Linien-Zeilen herabgezognen einfache, und am Ende doppelte Striche?

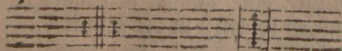
**A.** Die ersten sind Zeichen, daß eine *Verß-Linie*, die andere, daß der *Psalm* aus seye: Die ersten nennt man *Verß*, die andern *Endstriche*.



Linie- oder Endstriche.  
Verßstriche.

**66. Fr.** Was bedeuten die Striche mit Pünctlein?

**A.** Man nennt sie *Wiederholungs-Zeichen*: Man muß zufolge dieses Zeichens die Linien, unter welchen zwey Reihen der Worten stehen, noch einmal singen.



Wiederholungs-Zeichen.

**67. Fr.** Wie nennt man das  $\text{B}$ ?

**A.** Ein *Choral-Zeichen*; wovon *h. 16.* steht.

11. Bon.



II. Von den  
**Tönen und Ton-Arten**  
 in den  
**Psalmen und Choraleu.**

---

Von den Tönen.

68. Fr. Was ist ein Ton?

A. Der Ton ist eine zitternde Bewegung der Luft, welche im Singen erregt wird durch die Stimm-Röhre und Kehle, und durch dieselbe den Ohren, und durch die Ohren dem Gemüth fühlbar wird.

69. Fr. Wie geht es zu, daß verschiedene Stimmen sind, und verschiedene Töne in der Tiefe und Höhe können gebildet werden?

A. Dieses Wunder hängt ab von der Weite oder Enge der Stimmröhren, und von der Kraft, dieselbige mehr oder minder auszudehnen, oder zusammen zu ziehen.

70. Fr. Was kan man auch daraus sehen?

A. Wie der liebe Gott zum Gesang auch diese Theile eingerichtet; wie er denn auch bey den meisten Menschen eine Anlage zu einigen Tönen, die auf einandern folgen, in die Natur dieser Stimmentheilen geleet.

71. Fr. Wie heißt man denn diese Töne?

A. Man neunt sie natürliche Töne.

72. Fr.

72. Fr. Wie viel sind deren?

A. Es sind ihrer sieben, wozu der achte kommt, der aber im Auf- oder Absteigen dem ersten wiederum in der Höhe oder Tiefe entspricht.

73. Fr. Wie nennt man diese acht Töne?

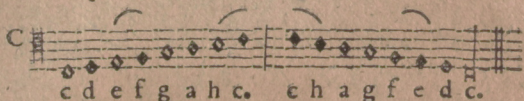
A. Die natürliche Tonleiter.

74. Fr. Sind in dieser natürlichen Tonleiter alle gleich ganze Töne?

A. Nein! sondern unter diesen acht verschiedenen ganzen Tönen befinden sich zwei halbe Töne.

75. Fr. Welches sind diese acht Töne?

A. Hier sind sie:



76. Fr. Warum sind einige schwarz angezeichnet?

A. Eben dieser Unterschied zeigt an, wo die halben Töne seyen.

77. Fr. Welches sind denn diese halbe Töne?

A. Im Aufsteigen vom e ins f, und vom h in das c. Im Absteigen vom c in das h, und vom f in das e.

78. Fr. Liegt viel daran, solches zu wissen?

A. Das meiste in der Sing-Musik, wer grundlich dieselbige verstehen und ausüben will; denn die Folgen der ganzen und halben Tönen breiten sich über die ganze Lehr von den Intervallen oder Verhalt der Tönen gegen einandern aus.

NB. Man lasse den Musik-Schüler zuerst die Töne bis in die Quinte in die Tonleiter — hernach bis in die Sexte, und endlich bis in die Octave auf- und absteigend singen,  
B die

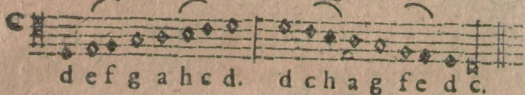
die in den Exempeln oder Uebungs-Tabellen vorkommen werden; man singe sie ihm vor: Man lasse andre weitergekommene Schüler mitsingen, bis er die Tonleiter richtig angeben und singen kan: Man bringe ihm die Lehre von den halben und ganzen Tönen in der natürlichen Tonleiter mit allem Fleisse bey.

79. Fr. Kann man nicht auch von einem andern Ton als von dem c anfangen?

A. Warum nicht; und dieses dienet zur Fortsetzung der nothwendigen Uebung in den Tönen.

So. Fr. Wie kann man anfangen im D?

A. Auf diese Weise; nur daß man die halbe Töne bestens beobachte und angebe:



Und so in den übrigen Tönen.

Hievon werden Exempel in den Uebungs-Tabellen vorkommen. NB Das beste wäre, wenn die Uebungs-Exempel hievon von den Schulmeistern in den Schulen würden mit grossen Notizen vor die Augen der Kinder, entweder auf einer grossen Tafel, oder besonders auf grosses Papier geschrieben, an die Wand gehänget werden, zu einer täglichen Uebung.

81. Fr. Was bedeuten die b und \*, wenn sie vorkommen; machen sie auch eine Veränderung in dem Ton selbst?

A. Diese Versetzungs-Zeichen machen, daß man die Noten, bey denen sie stehen, einen halben Ton tiefer oder höher, als sonst, singen soll.

82. Fr.

82. Fr. Wenn muß man die Note um einen halben Ton tiefer singen?

A. Wenn ein b in dem Raum oder Linie, wo selbst eine Note stehet, am Schlüssel sich befindet; oder wenn ein b bey einer Note im Gesang steht.

83. Fr. Wenn muß man eine Note um einen halben Ton höher singen?

A. Wenn ein \* dabey stehet.

b erniedriget )  
\* erhöhet ) um einen halben Ton.

84. Fr. Was thun dann die b und \*?

A. Sie machen natürlich halbe Töne zu ganzen, und natürlich ganze Töne zu halben Tönen; sie machen kleine Terzen zu grossen, und grosse zu kleinen.

85. Fr. Wie sehet dieses in Noten aus? Wie werden durch die Versetzungs-Zeichen halbe Töne zu ganzen und ganze zu halben Tönen?

A. Hier ist es:

a h a b d e d e s c h c b e f e fis

- 1 - 1/2 - 1 - 1/2 - 1/2 - 1 - 1/2 - 1

a g a gis d c d cis h c h cis.

- 1 - 1/2 - 1 - 1/2 - 1/2 - 1

u. s. w.

86. Fr. Was könnte man daraus für einen Grundsatz ziehen?

A. Diesen: Im Aufsteigen machen b die ganzen Töne zu halben, und im Absteigen die halben Töne zu ganzen; hingegen machen \* im Aufsteigen die halben Töne zu ganzen, und im Absteigen die ganzen Töne zu halben.

B 2

85. Fr.





87. Fr. Wie vielerley giebt es Terzen?

A. Zweyerley; grosse und kleine.

88. Fr. Welches sind grosse Terzen?

A. Wenn auf den Grundton, von welchem man die Terz zählt, zwey ganze Töne folgen, es seye natürlich oder durch ein Versetzungs-Zeichen.

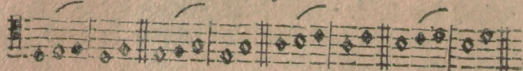
89. Fr. Was ist eine kleine Terz?

A. Wenn auf den Ton, den man zum Grund hat, er seye im Auf- oder Absteigen, nur andert-halber Ton folget, er folge natürlich oder durch ein Versetzungs-Zeichen.

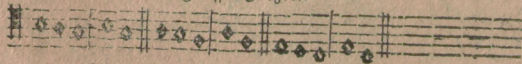
Natürlich grosse Terzen, im Aufsteigen.



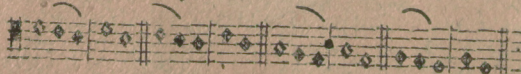
Kleine natürliche Terzen.



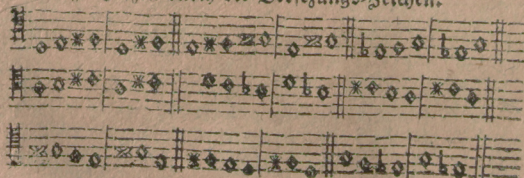
Im Absteigen grosse Terzen.



Kleine Terzen.

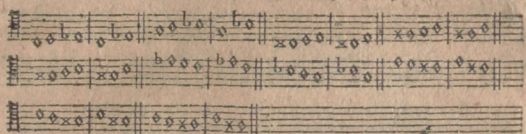


Grosse Terzen durch die Versetzungs-Zeichen.



Kleine

Kleine Terzen durch die Versetzungs-Zeichen.



NB Die Terzen zur Uebung im Singen kommen in den Uebungs-Exempeln vor.

90. Fr. Wie vielerley Quartan kommen in den Psalmen vor?

A. Nur einerley, die man reine Quartan nennt.

91. Fr. Aus wie viel Tönen besteht eine Quartan?

A. Den Ton, von welchem man anhebt zu zählen, weggerechnet, aus zwey und einem halben Ton.

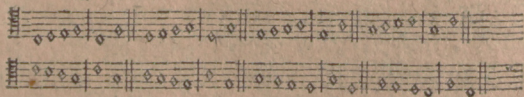
92. Fr. Aus wie viel Tönen besteht die Quinte?

A. Aus drey und einem halben Ton.

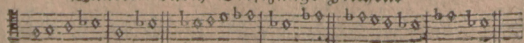
93. Fr. Kommen auch Sexten und Septen in den Psalmen vor?

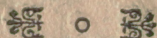
A. Nicht viele, und sehr wenige in dem Lauf der Psalmen-Melodie. Jene, die Sert besteht, den Grundton weggerechnet, aus drey Tönen und zwey halben; nemlich die allein vorkommende kleine Serte, c-e. Diese, die Sept aus vier Tönen und zwey halben, auch die kleine: c-b. g-f.

Quartan.

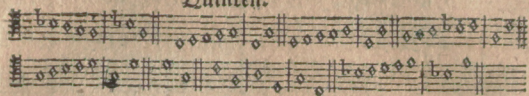


Quartan durch Versetzungs-Zeichen.



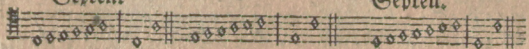


## Quinten.

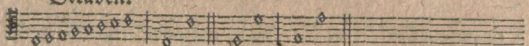


## Sexten.

## Septen.



## Octaven.



NB Die Quarten, Quinten und übrige Intervalle oder Sprünge, um selbige zu lernen und zu treffen, kommen in den Übungs-Exempeln vor. Diese Exempel empfehle dem Musik-Lehrer auf das beste.

## Von den Tonarten in den Psalmen und Choralen.

94. Fr Was nennt man die Tonart?

A Den Haupt- und Grund-Ton, woraus, wie man die Redart gebraucht, der ganze Psalm oder Gesang gehet; oder die auf den Grundton des Psalms gebaute Tonleiter.

95. Fr Welches ist die Haupt- und Grund-Note der Tonart?

A Die letzte Note im Bass, nicht die erste.

96. Fr. Wie vielerley ist die Tonart?

A Zweyerley; entweder hart oder sanft.

97. Fr. Wenn ist die Tonart oder der Gesang hart?

A Wenn von der letzten Note im Bass im Aufsteigen zwey ganze Töne folgen, oder eine grosse Terz.

98 Fr.

98. Fr. Wenn ist die Tonart oder das Gesang sanft?

A. Wenn von der letzten Note im Bass im Aufsteigen eine kleine Terz oder nur anderthalb Töne folgen.

99. Fr. Man sagt sonst: Ein natürliches oder auch hartes Gesang sene, wenn kein b bey dem Schlüssel stehe; ein sanftes Gesang hingegen, wenn ein b bey dem Schlüssel sene?

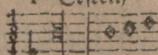
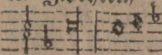

A. Wenn immer noch ein alter Irrthum in der Singmuße ist, so ist es dieser: Das Gesang kann sanft seyn ohne b, und hart seyn mit dem b. Nur der Ton h wird sanft durch das b, aber nicht das Gesang. Es kommt alles auf die Terz des Grundtons, der letzten Note im Bass, an; die giebt dem ganzen Psalm und Gesang den Ausschlag, wie er müsse gesungen werden.

100. Fr. Kann man nicht auch die Tonart, ob sie sanft oder hart, an der ersten Note im Bass erkennen?

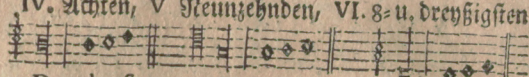
A. Nein: Denn es geschieht oft, daß ein Psalm in einer andern Tonart anhebt, und nicht in der herrschenden. Am Ende siehet man, aus was für einer Tonart das Stück sene, sagten schon lange die Alten.

101. Fr. Wie sehr wünschte ich, dieses näher zu wissen: Wie stellt es sich in Noten und Exempeln vor?

A. Ich will einige Psalmen zu Exempeln nehmen. Dieses sind die letzten Noten im Bass in dem


I. Ersten,	II. Zweyten,	III. Dritten,
		
F. f g a.	G. g a b.	C. c d e.
	B 4	IV.

IV. Achten, V Neunzehnden, VI. 8- u. dreyßigsten



D. d e f.      G. g a h.      A. a h c.

VII Sieben und siebenzigsten Psalm,



G      g      a      b.

Ich will dich selber fragen :

I. **Fr.** Wie heißt die letzte Note im Bass in dem ersten Psalm ?

**Antw.** Sie heißt F

**Fr.** Was für Töne folgen auf das F ?

**A.** g, a

**Fr.** Was ist denn für eine Terz im Aufsteigen f, g, a ?

**A.** Eine grosse Terz.

**Fr.** Warum das ?

**A.** Weil g, vom f, ein ganzer, und vom g, ins a, wieder ein ganzer Ton ist.

**Fr.** Wie ist denn die Tonart im ersten Psalm ?

**A.** Hart.

II. **Fr.** Wie heißt die letzte Note des Basses im zwenten Psalm ?

**Antw.** G.

**Fr.** Wie lautet die natürliche Terz vom G. im Aufsteigen ?

**A.** G, a, h.

**Fr.** Kann die dritte Note in der Terz hier auch h heißen ?

**A.** Nein; weil in dem Raum des h ein b bey dem Schlüssel steht, welches alle h in b verwandelt. S. 45. Ich sage also: g, a, b.

Fr. Was ist denn vom g in das b für eine Terz?

A. Eine kleine, weil vom a ins b nur ein halber Ton ist.

Fr. Was ist denn dieses für eine Tonart?

Ant. Die sanfte.

III. Fr. Wie heist die letzte Note im dritten Psalm?

A. Sie heist C.

Fr. Vom c bis in das e, ist es eine kleine oder grosse Terz?

A. Eine grosse; Es findt sich kein natürlicher halber Ton zwischen c und d, d und e. Die Tonart ist also hart.

IV. Fr. Wie heist die letzte Note in dem achten Psalm?

Antw. D.

Fr. Wie lautet die Terz vom d, im Aufsteigen?

A. D, e, f, vom e ins f ist ein halber Ton; und folglich, weil vom d ins f eine kleine Terz ist, so ist das Gesang in diesem Psalm sanft.

V. Fr. Wie heist die letzte Note in dem Neunzehenden Psalm?

A. Es ist ein versetzter Bass-Schlüssel, und heist G. Die Terz ist: g, a, h. eine grosse Terz; der Gesang ist also hart.

VI Im acht und dreissigsten Psalm ist die End-Note A. a, h, c. ist eine kleine Terz; das Gesang ist sanft.

VII Und der sieben und siebenzigste Psalm hat die letzte Note G. Bey dem h stehet ein b das h wird um einen halben Ton erniedriget. Ich sage die Terz also: g, a, b. es ist eine kleine Terz, und die Tonart des Psalms sanft.

102. **Fr** Wie viel sind in den Psalmen und Choralen Tonarten, woraus dieselbige gehen?

**A.** Sechs. Alle Psalmen gehen entweder aus dem

C, F, G, ohne b. oder aus dem D, A, und G, mit dem b. Gene sind die harten, diese sind die sanften Tonarten.

### Vom Anstimmen.

103. **Fr.** Wozu dient es zu wissen, ob die Tonart oder Gesang hart oder sanft seye?

**A** Weil ohne dieses ein Gesang ohnmöglich recht kann angestimmt und gesungen werden.

104. **Fr.** Wie muß man dann anstimmen?

**A.** Man muß eben von der letzten Note im Bass anstimmen; man muß die Terz von derselbigen, nachdem sie ist, sanft oder hart, NB gesetzt und richtig angeben, die Quint und Octav, ic. darüber schlagen; dardurch verbreitet sich über das ganze Gesang oder Psalm alles Licht; und man bekommt dardurch die herrschende Tonart in den Mund und Ohren.

105. **Fr** Ist bey dem Anstimmen nichts weiter zu beobachten?

**A.** Diese zwey Stücke vornemlich.

106. **Fr** Welches ist das eine?

**A** Dieses, daß, wann die Endnote im Bass und die Anfangsnote darinn nicht gleich, man doppelst anstimmen müsse; nemlich zuerst die letzte mit ihrem Drenklang, und dann darauf die erste Note mit Terz und Quint.

107. **Fr** Welches ist das andere?

**A** Daß man die Psalmen und Chorale nicht zu tief oder zu hoch anstimme.

108. **Fr.**

108. Fr. Muß man nicht tieffste Note im Bass suchen, und mit der Stimme anschlagen, und dann von der auf die Anstimmungs-Noten schreiten?

A. Nein! Man kann leicht fassen, daß, weil manche Stimmen bey weitem den tiefsten Ton nicht erreichen mögen, der Gesang auf diese Art nicht wohl angestimmt werden kann, wo er andern nicht allzuhoch, ja bey einigen sehr tiefen Bass-Stimmen zu tief und nieder werden soll.

109. Fr. Was muß man dann thun?

A. Man muß wissen, wie tief eine Stimme gehe; dieses kann man beobachten und lernen etwann bey einer Orgel, Instrument, Flöte, oder auch einem, bey einem Instrument von Chor-Ton, gestimmten Bassett. Dieser erprobete Ton bleibt sich eine ziemliche Zeit gleich.

110. Fr. Wie geht es denn mit genauem Anstimmen zu?

A. Man giebt seine tieffste Note, die man geben kann; man setzt in Gedanken den tiefsten Ton, sey es jetzt F, G, oder A, in seine Linie oder Raum, nach dem gewohnten Bass-Schlüssel; man sucht die Endnote, wo sie steht; man fahet dann erst den Schlüssel an, und nennt sie, wie sie heißt; man giebt die Terz an, nachdem sie groß oder klein ist, dazu die Quint, Octave, wie S. 104. gezeigt worden: Am besten ist, man lasse den, der eine tiefe Stimme hat, anstimmen.

111. Fr. Ist sonst noch etwas anzumerken übrig, als eine kleine Zugabe?

A. Diese Dinge: 1. Wenn der Psalm sonst tiefe Noten hat, so mag man ihn 1. oder 2. Töne höher nehmen, welche man entweder bey der Endnote, oder bey der Quint hinzuthun kann; vornehmlich bey der Endnote, sie um diese zwey Töne höher angeben; besonders in der Kirche, weil in Absingung dreyer bis vier Strophen der Ton fällt. 2. Daß, wann ein versetzter Bass-Schlüssel ist, die Grund- oder Endnote um ein paar Töne erhöhe.





III. Von dem  
Tact in den Psalmen  
und Choralen.

---

112. Fr. Was ist der Tact?

A. Eine Eintheilung der Noten in eine gewisse Zeitmaaß, welche durch die Bewegung der Hand angedeutet wird.

113. Fr. Was lehrt also der Tact?

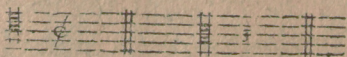
A. Wie lang man die Noten singen müsse.

114. Fr. Hat es nicht verschiedene Tactarten?

A. In den Psalmen nur die einfache zwentheilige Tactart, und in einigen Festgesängen auch die einfache dreytheilige.

115. Fr. Welches sind die Zeichen dieser Tactarten?

A. Die zwentheilige wird angezeigt durch das C, durch welches ein Strich gezogen; die dreytheilige durch ein 3. welche beyde Zeichen bey dem Anfang eines Psalms oder Chorals bey dem Schlüssel stehen:



116. Fr. Was heißt man eine zwentheilige Tactart?

A. Wenn zwey halbe Noten, oder eine ganze Note, die zwey halbe sind, einen Tact ausmachen, und zu einer jeden halben Note ein Schlag gehört; den einten nennt man den 1. Nieder, den andern den 2. Aufschlag.

117. Fr.

117. Fr. Was heißt man die dreytheilige Tactart?

A Wenn drey halbe Noten, oder eine ganze Note mit eine Punctlein, einen Tact ausmachen: Dieses wird durch eine dreyfache Bewegung der Hand, 1. den Niederschlag, 2. Nebenschlag, und 3. Aufschlag angedeutet.

118. Fr. Was bedeutet es, wenn ein Punctlein bey einer Note stehet?

A Das die Note halb noch so lang, als sie an sich selbst ist, müsse im Singen ausgehalten werden; und im Tact ist das Punctlein so viel, als der halbe Theil der vorhergehenden Note.

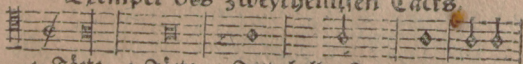
119. Fr. Wie siehet man die Länge und Kürze an den Noten selbst?

A. Eine viereckigte Note mit einem Strich muß eigentlich viermal so lang gesungen werden, als eine ganze Note; doch stehet sie am Ende mehr zur Erde; gleichwol muß sie länger ausgehalten werden als die andern. Eine viereckigte ohne einen Strich muß noch einmal so lang ausgehalten werden, als eine ganze. Eine ganze runde noch einmal so lang als eine halbe — Eine halbe einmal so kurz als eine ganze; folglich machen zwey halbe Note eine ganze aus in der Währung.

120. Fr. Wie siehet dieses in Figuren aus?

Antw Also:

Exempel des zweytheilichten Tacts.



4. Tacte. 2. Tacte. 1. Tact. halber Tact. 1. 2. 1. 2.

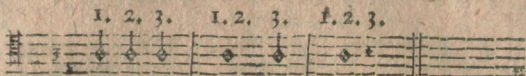
Die Figur des Tactschlagens in der zweytheiligen Tactart ist diese:

2 | Aufschlag.

1 | Niederschlag.

Exempel

## Exempel des dreytheiligen Tactes



Die Figur des Tactschlagens in der dreytheiligen Tactart:

3 | Aufschlag.

2 | Nebenschlag.

1.

Niederschlag.

121. Fr. Was bedeuten die Pausen in dem Tact?

A. Sie sind Stillschweigungs-Zeichen, und ihre Gestalt zeigt an, wie lang man stillschweigen müsse.

122. Fr. Was für Pausen hat es in den Psalmen?

Antw. Nur ganze und halbe.

123. Fr. Welches sind die ganzen Pausen?

A. Die von der Linie herabhängen bis in die Mitte des Zwischenraums.

124. Fr. Warum heißen sie ganze Pausen?

A. Weil sie so viel ausmachen als eine ganze Note, und hiemit in der zweytheiligen Tactart einen ganzen Tact, oder beyde Schläge: Man muß hiemit so lang stillschweigen, als man eine ganze Note in dieser Zeit singe.

125. Fr. Welches sind halbe Pausen?

A. Die auf der Linie stehen bis in die Mitte des Zwischenraums.

126. Fr. Warum heißt man sie halbe Pausen?

A. Weil sie nur so viel ausmachen, als eine halbe Note; und man hiemit so lang muß stillschwei-

schwei-

schweigen, als lang man an einer halben Note zu singen hätte.

1. 2.    1. 2.    1.    2.    1. 2.

127. Fr. Schlägt man auch den Tact fort, wenn Pausen stehen?

A. So wohl als wenn Noten stuhnden.

128. Fr. Von beyden Arten des Tactis wünschete ich mir ein Exempel.

A. Hier sind sie; und zwar erstlich, Von der zweytheiligen Tactart,

Anfang des XV. Psalms.

1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2.

Der CXV. Psalm.

1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2.

Von der dreytheiligen Tactart.

Choral. Staub bey Staube.

1. 2. 3. 1. 2. 3. 1. 2. 3. 1. 2. 3.

1. 2. 3. 1. 2. 3.

NB. Der Psalm, der Choral bekommt erst seine rechte Form und Leben durch den Tact: Man siehet erst dadurch die Schönheit und Kunst derselbigen, und empfindet die Wirkung davon. Der Tact ist die Seele der Kunst. Der Musik-Lehrer lasse sich angelegen seyn, seine Schüler, so bald als sie nur einige wenige Psalmen können, zum Tact anzuführen.

# Uebungs-Exempel

II

## Psalmen und Chorale.

I.  II.   
 cdefggfedc. cdefgaagfedc.

III.    
 cdefgahc chagfedc.

IV.    
 fgabcdef. fedcbagf.

V.  VI.   
 defga agfed. defgabagfed.

VII.    
 defgahcd. dchagfed.

VIII.    
 gabcdefg. gfedcbag.

NB. Dadurch wird schon der Grund gelegt zu der grossen und kleinen Tonart; nur muß wohl auf die bezeichnete halbe Töne Achtung gegeben werden. Dieß sind die Exempel zu S. 78. und 79.

In diesen Uebungs-Exempeln sind, um mehrerer Deutlichkeit willen, die halben Töne mit halben Notizen bezeichnet. Wenn

Wenn die Schüler nur einige Töne nach ein-  
 andern richtig geben können, so kann man ihnen  
 diese Tafeln zu 4. Stimmen vor ihre Augen stel-  
 len, da dann die, so weiter gekommen, die übrige  
 Stimmen mitfingen können; wenigstens der  
 Schulmeister den Bass; welches den Anfängern  
 schon Lust und Freude macht; vorderst sollen sie  
 die Buchstaben a b c nur mit Begleit des Basses,  
 der nicht seine, sondern der Schülern Buchstaben  
 singt, singen; hernach alle miteinander die Worte  
 mit der Melodie.

*Ten.* *Dif.* *Alt.* *Bas.*

*In Zeit und dann in Ewigkeit.*  
*In Zeit und dann in Ewigkeit.*  
*In Zeit und dann in Ewigkeit.*  
*In Zeit und dann in Ewigkeit.*

Mein

T.   
 d e f g a h c d  
 Mein Leben ist ein Pilgrimstand;

D.   
 Mein Leben ist ein Pilgrimstand;

A.   
 Mein Leben ist ein Pilgrimstand;

B.   
 Mein Leben ist ein Pilgrimstand;

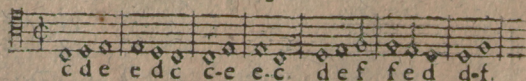
  
 d c h a g f e d  
 Ich reise nach dem Vaterland.

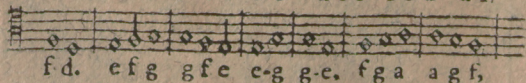
  
 Ich reise nach dem Vaterland.

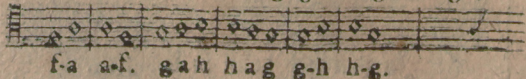
  
 Ich reise nach dem Vaterland.

  
 Ich reise nach dem Vaterland.

## Terzen.

  
 c d e e d c c-e e-c d e f f e d d-f

  
 f d. e f g g f e e-g g-e. f g a a g f,

  
 f-a a-f. g a h h a g g-h h-g.

ahc cha ac ca. hcd dch hdd-h.  
 cde edc ce ec. edc ec dch d-h.  
 cha ca. hag hg agf af. gfe g-e.  
 fed f-d. edc e-c

Quarten.

cdef c-f. defg d-g. etga ea.  
 gahc g-c. chag cg. agfe ae  
 gfed g-d fedc f-c.

Quinten.

cdefg cg detga da etgah,  
 e-h fgh bc fc. gahcd gd  
 ahcde ae. edcha ea. c bagf,  
 cf. agfed ad gfedc g-c.

♯<sub>2</sub>

Seis





## Sexten.

c d e f g a c a a-c. d e f g a h d-h, h-d  
e f g a h c e-c, c-c.

## Septen.

c d e f g a h c h f g a b c d e f-es.

## Octaven.

c d e f g a h c c-c, c-c.

Diese Intervallen, oder Zweenklänge, werden am besten erlernt durch harmonische vermischte Exempel.

## Exempel von vermischten Sekunden und Terzen.

c - e f g g a h c  
Kein Tag soll froher mir vergehn,  
e d-h c-a g.  
Als, Höchster! dir zum Preis;

h c c a c d e d

Ich will dein hohes Lob erhöhn,

c a c c h c.

So gut ich kann und weiß.

Ein ander Exempel

Ich bin, o Gott! dein Eigenthum;

Du schufft mich dein zu seyn;

Mein ganzes Leben dir zum Ruhm,

Und deinem Dienst zu weh'n. C 3



### Ein ander Exempel.

Ich habe, Gott! mir ernstlich vorgenommen,  
 Nie auf der Uebertreter Pfad zu kommen;  
 Vor dir zu wandeln, dir mich und mein  
 Le-ben, Zu übergeben.

### Exempel der vermischten Terzen und Quartan

Preis ihm! er schuf, und er erhält  
 Seine wundervolle Welt.

Du sprachst, da wurden, Herr, auch wir;  
 Wir leben und wir sterben dir:  
 Hal = le = lu = jah! Hal = le = lu = jah!

Choral.

in Schmiedlins Geistl. Liedern, das XX. p. 44.

Wer ist's, der sich um uns mühet,  
 Wer ist's,  
 Wer ist's,  
 Wer ist's,



Und um unser selig sehn?

Wer ist's, der uns also ziehet?

Du bist's, Jesus! du allein.

Exempel von Quartan und Quinten.

Was ist mein Stand, mein Glück, und

jede gute Gabe? Ein unuerdientes Gut.

Bewahre mich, o Gott! von dem ich alles

habe, Vor Stolz und Uebermuth.

Exempel von Quinten, Sexten u Octaven.

S. Schmiedlins Chorale, das XXIX. p. 64.

Sein ewigs Leben, Wird er einst uns geben.

E s                      Dann



Dann werden wir in seinem Licht,

Von Angesicht zu Angesicht,

Den Mittler schaun, den Mittler schaun,

Frempel

Exempel von Septen und Octaven.

Der Fromme sagt: Und wenn die Welt,  
 Und Erd und Himmel bricht;  
 So steh ich fest und zage nicht;  
 Gott ist es, der mich hält.



Fortge.



Fortgesetzter  
**Unterricht zum Singen**  
**Geistlicher Liedern**  
 in den  
**Gesangbüchern.**

---

129. Fr. Nachdem ich nun das Psalm- und Choral-singen begriffen, so bitte ich mir auch einen Unterricht aus zum Singen der geistlichen Liedern in den bey uns gebräuchlichen Gesangbüchern.

Anw. Ich will dich deiner Bitte gewähren; doch erwarte nicht von mir einen vollständigen Unterricht darüber: Der Raum eines solch kleinen Büchgens ist nach seiner Absicht zu klein; doch will ich dir so viel zeigen, daß du in den Stand kommen magst, Lieder, obwohl nicht nach allen Manieren, doch fundamentlich zu singen.

130. Fr. Dieß erweckt in mir ein wahres Vergnügen und Freude: Wie komme ich dazu?

A Ich lege zum Grund den ganzen Unterricht über das Psalm- und Choralgesang, und setze zum voraus, daß du, nach deinem Geständniß und gemachten Probe, denselbigen wol begriffen: Ich will deann nur so zu Werke gehen, daß ich dir anzeige, was du über den ersten Unterricht noch ferner wissen müssest; denn die alte Musik ist doch der Grund und Anfang der heutigen neuen Musik.

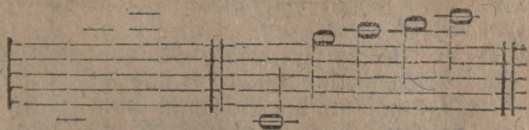
131. Fr.

131. Fr. Was muß ich denn, über den erstern Unterricht aus, mehrers wissen?

A Etwas mehrers muß man wissen in Ansehung, a des Notenplans, b der Schlüsseln, c, der Noten und andern Zeichen, d der Tönen und Tonarten, e. des Tact's, f einiger Verzierungszeichen, und g in den Gesangbüchern vorkommender fremder Wörtern: Ich wird noch hinzuthun einige kurze Regeln zu einem frommen und nach dem äusserlichen wohl zu beobachtenden Anstand im Singen.

132. Fr. Es freut mich recht sehr, und danke schon zum voraus meinem herzlich geliebten Musiklehrer. Erlaubet mir zu fragen: Was muß man mehrers wissen, in Ansehung a des Notenplans?

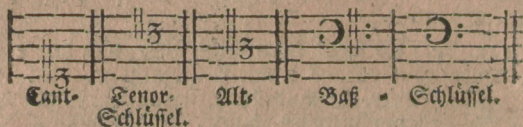
A Dieses: daß in der neuen Musik oft mehr als fünf Linien und sechs Spatien oder Räume gebraucht werden, wenn der Schwung der Melodie es erfordert: In der Tiefe weniger im Singen als in der Höhe.



133. Fr. Was ist anzumerken wegen der b. Musik-Schlüsseln in der neuen Musik?

A In der neuen Musik braucht man weniger Musik-Schlüssel als in der alten. In den Gesangbüchern bedient man sich insgemein keiner andern, als der gewohnten und gemeinen Schlüssel in den Psalmen: Des Discant-Schlüssels auf der mittlern Linie; man setzt aber, welches eins ist: den C-Schlüssel dafür auf die unterste Linie, den man

man denn den Cant-Schlüssel nennt; sodann des Tenor-Schlüssels auf der oberst ohn einer; des Alt-Schlüssels auf der mittelsten, und des Bass-Schlüssels auf der oberst ohn einer Linie: Der Bass-Schlüssel aber hat eine andere Gestalt als in den Psalmen. Er hat die Figur eines umgekehrten C, D mit zwey Strichen dahinter und zwey Pünktlein — oder kürzer nur mit Punkten, durch welche die Schlüssel-Linie gehet: Also noch leichter als in den Psalmen.



134. Fr Was muß man mehrers wissen in Ansehung der c Noten?

A. Daß sie zwar in der natürlichen Tonleiter die gleichen Benamungen wie in den Psalmen haben; weil aber viele b und \* in den Liedern vorkommen, die Sylben es und is mehr zu den Buchstaben müssen hinzugethan und ausgesprochen werden.

135. Fr Wenn thut man zu den gewohnten Buchstaben hinzu das es und is?

A Wenn b bey den Schlüsseln stehen, so setzt man zu allen denjenigen Noten, die in gleichem Raume oder Linie stehen, in welchem die b stehen, zu dem Buchstabs-Namen noch hinzu das es; oder wenn ein b bey einer Note sich findet. Wenn aber ein b das e trifft oder dabey stehet, so sagt man nicht ees, sondern es, bey dem a nicht aes, sondern as; das k heißt dann immer b

Wenn \* bey dem Schlüssel stehen, so setzt man zu allen Noten, die in die gleiche Linie oder Raume kommen, oder wenn \* bey den Noten stehen, zu dem Buchstabs-Namen is hinzu.

136. Fr. Wie siehet es in Noten aus?  
 Antw. Also:

c des es f ges as b c des es.

es b des c as.

cis d e fis gis ais h cis dis e.

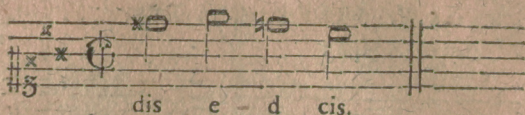
d fis a gis a c.

137. Fr. Was bedeutet das letzte Biergeß?

A Gleich wie man b nennt das Erniedrigungs-  
 \* das Erhöhungszeichen, so nennt man dieses Ge-  
 vierte b, das Wiederrufungszeichen; weil es so wol  
 b als \* aufhebt, und die Note, bey der es stehet,  
 wieder natürlich macht:

es g a b h c e f.

a g fis c h f e.



138. Fr. Worinn bestehet der Unterschied zwischen den Psalmen und Liedern, in Absicht auf die Noten weiters?

A. Darinn, daß in den Liedern mehrere Noten-Arten vorkommen als in den Psalmen.

139. Fr. Welches sind denn die Noten Arten, die in den Liedern vorkommen?

Antwort Diese fünf Arten:

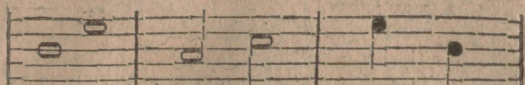
1. Weiße runde ohne Strich.
2. Weiße Noten mit Strichen.
3. Schwarze Noten mit Strichen.
4. Schwarze Noten mit Strichen, einfach geschwänzt.
5. Schwarze Noten mit Strichen, doppelt geschwänzte.

Selten, aussert in untermischten Chorale, kommen in den üblichen Gesangbüchern die vier-egligte mit und ohne einen Strich vor; sehr selten die dreyfach geschwänzten.

140. Fr. Heißt man nicht diese fünf Noten-Arten auch anders?

A. 1. Die weißen ohne Strich nennt man ganze; 2. die weißen mit Strichen halbe; 3. die schwarzen mit Strichen Viertel; 4. die schwarzen einfach geschwänzten Achttheil; 5. die schwarzen doppelt geschwänzten Sechszehnteil Noten; die dreyfach geschwänzten Zwey- und Dreyßigtheil-Noten.

Weiße



Weisse, ganze Note.    Weisse mit einem Strich, halbe Note.    Schwarze mit einem Strich, Viertel-Note.



Einfach geschwänz- te, Viertel-Note.    Doppelt ge- schwänz- te, Acht- theil-Note.    Dreyfach geschwänz- te, Zwey- u. Drey- theil-Note.

141. **Fr.** Sind sonst noch andere Zeichen auf- fert denen in den Psalmen, in den Liedern zu beobachten?

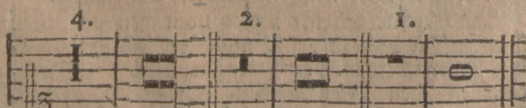
**A.** Auffer den verschiedenen Arten der Noten giebt es auch verschiedene Arten der Pausen, ja, so vielerley Arten von Noten vor allem gewesen und heut zu tage sind: denn die Pausen entsprechen den Noten.

142. **Fr.** Wie viel Pausenarten hat es dann?

**A.** Vierfache, Zweyfache, Ganze, Halbe, Viertel-, Achttheil-, Sechszehnttheil-, Zwen und Drey- theil- Pausen.

143. **Fr.** Wie ist denn ihre Figur?

**A.** Wir wollen selbige ohne weitere Beschreibung herzeigen:



4. Vierfache, gilt 4. Tacte.

2. Zweyfache, gilt 2. Tacte,

1. Ganze, gilt 1. Tact.

D

Halbe, Viertheil-Pause, Achttheil-Pause,  
gilt  $\frac{1}{2}$  Tact. gilt den 4-Theil gilt den 8-Theil  
von einem gemeinen Tact.

Sechszehnthheil-Pausen, Zwen- u. Drenzigtheil-  
gilt den 16ten Theil Pausen, gilt so viel als  
von einem gemeinen Tact. eine 32-Theil Note.

Alle Pausen gelten so viel als die hierbey stehende Note.

144. Fr. Gibt es noch mehrere Zeichen in den Liedern?

A. Die verschiedene Tactarten Zeichen.

145. Fr. Wie nennt man diese Tactarten?

A. C ohne Strich nennt man den gemeinen Tact. Die andern nennt man den Zweenviertheil, den Zweenachttheil, den Dreyzwenttheil, den Dreyviertheil, den Dreyachttheil, den Sechsviertheil, den Sechsaachttheil, den Zwölfachttheil-Tact. Diese sind in den Gesangbüchern üblich: Von welchem ein mehrers in der Lehre vom Tact.

146. Fr.

146. Fr. Giebt es mehrere Singzeichen?

A. Die Verbindungszeichen, oder Schleifbo-  
gen, wodurch angedeutet wird, daß zu einer Syl-  
be mehrere Noten, und zwar so viel, als weit das  
Verbindungszeichen gehet, gehören; und daß man  
die Noten wol mit einandern verbinden soll, wel-  
ches man schleiffen heißt.

Lo = bet Gott, ihr mei = ne Glieder,

Und ihr Sin = = = = nen, ic.

147. Fr. Wie nennt man die kleinen Pünctlein  
oder Strichlein, die dann und wann ob den  
Noten vorkommen?

A Man nennt sie Abstossungszeichen, daß  
nemlich diese Töne nicht geschleiffet, sondern abge-  
stossen, abgerissen müssen vorgetragen werden, als  
wenn bey einer jeden Note ein kleines Pünctlein  
stünde.

Lo = te, pfeiffe, irr = dische Sy = re = ne!

Wo = sau = = = net! ic. D 2



148. Fr. Was bedeutet das 3 auf den Noten?

A. Daß drey Noten zu einem ganzen oder halben Tacttheil gehören. Man nennt sie Triolen.



Unser = schaffne

Le = bens = Sonne!



Ber = ma = le = den = te

Si = cher = heit!

149. Fr. Was bedeutet der Bogen über eine Note, darhin ein Pünktgen ist? wie nennt man ihn?

A. Man nennt ihn, wenn er in der Melodie vorkommt, das Aufhaltungszeichen, und bedeutet, daß man mit Singen und Tact für eine kleine Zeit aufhören müsse: Kommt er aber vor, daß er entweder über einer Noten stehet, welche so gleich mit zwey Strichen durch die Linie herab; oder ob den zwey Strichen selbst stehet; oder am Ende des Lieds, so ist er ein Endzeichen. Sonsten, wenn er über einer Note, nicht fern vom Ende stehet, so ist er auch ein Aufhaltungszeichen, doch so, daß vornehme Sänger über eine solche Noten viele Figuren und Einfälle anbringen: Man nennt diesen Bogen, wenn er in der Mitte vorkommt, ein Fermatenzeichen, und gegen dem Ende zu ob einer Noten das Cadenzzeichen; am Ende das Schlußzeichen; auch an dem Ende des ersten Theils einer Arie, wenn ein da Capo denselbigen wiederholen heißt, und dann mit dieser Wiederholung völlig beendiget ist.

Wer

Aufhaltungs- Zeichen.  
Fermate

Wer giebt mir, daß mein Geist,

Und mach sie himm - lich

Aufhaltungs- Zeichen,  
Andante

an - ge - zündt.

Ewig Licht!

150. **Fr.** Gibt es noch mehrere Zeichen in den Liedern?

**A.** Große und kleine Wiederholungszeichen, die zugleich auch Anzeigen seyn können, daß wenn am Ende bey dem da Capo noch einige Noten vom Anfang der Melodie stehen, man im Anfang weiter fortsingen soll.

Großes, kleines Zeichen, wo man im Anfang wiederholungszeichen. wieder fortsingen solle.



Da Capo. 2.

Wunden für. Du rufest, mein Jesu!

141. Fr. Was bedeutet das tr. ob den Noten?

A. Es heißt ein Tremolo, oder, daß man einen Triller anschlagen solle: Wovon hernach ein mehrers.

152. Fr. Wie verhält es sich mit den Tönen und Tonarten in den Liedern?

A. Eben so, wie mit den Tönen und Tonarten in den Psalmen, auffer daß in den Liedern mehr Zeichen \* und b sowol an den Schlüsseln als in der Melodie selbst vorkommen: Wer aber die Tonarten in den Liedern recht kennt, der hat die so vielen \* und b nicht sonderlich zu fürchten.

153. Fr. Wie viel sind sonst in der neuen Musick Tonarten, daraus man singen kann?

A. Es sind vier und zwanzig.

154. Fr. Warum vier und zwanzig.

A. Weil man nicht nur Melodien setzt aus den ganzen und natürlich halben, sondern auch aus den durch die versetzungszeichen erhöhten und erniedrigten halben Tönen, nicht nur aus dem c, sondern auch aus dem cis, nicht nur aus dem e, sondern auch aus dem es, und so weiters.

155. Fr. Gibt es dann in den Liedern mehr als harte und sanfte Tonarten?

Answer. Nein, so wenig es mehr giebt in den Psalmen.

156. Fr.

156. Fr. Wie lerne ich die Tonart in den Liedern kennen?

A Du mußt auch auf die letzte Note im Bass, und wenn du willst auch auf die erste Note, denn sie sind meistens einander gleich, und wie in den Psalmen auf die Terz Achtung geben, ob sie groß oder klein ist. Ist sie groß, so ist es die harte, ist sie klein, so ist es die sanfte Tonart.

157. Fr. Wie kann ich es aber unter so viel \* und b erkennen?

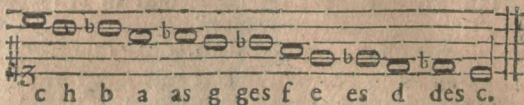
A Du mußt nur die drey Tonleiter mit ihren halben Tönen recht kennen lernen, so hast du davon ein völliges Licht; nemlich die natürliche Tonleiter; 2. die Tonleiter mit b, und 3. die Tonleiter mit \*.

Die natürliche Tonleiter.

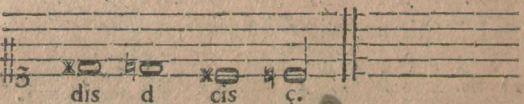
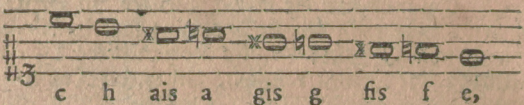
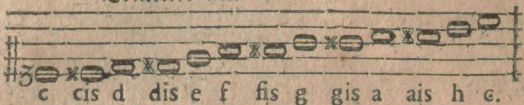
e d e f g a h c, c h a g f e d c.

Grundton. Grundton.

Tonleiter mit b.



Tonleiter mit \*



In den Tonleitern mit b und \* sind alles halbe Tön.

Seze nun den Fall, die erste Note im Bass seye c, es stehe kein b bey dem e, so kanst du nur, wenn du die Terz e suchen wilt, sehen, ob du nach dem Grundton c vier halbe Töne mit dem e habest, so ist es eine harte Tonart: wäre aber bey dem e ein b, so must du sehen, ob das es der dritte oder vierte halbe Ton vom Grundton weg seye; ist es, wie er es ist, der dritte halbe Ton, so ist die Terz klein, und die Tonart sanft. Dann die grosse Terz bestehet, über den Grundton aus, aus vier halben, die kleine Terz nur aus dreyen halben Tönen.

Noch eine Probe: Laß dir seyn, die Tonart seye a, Terz vom a, nemlich c habe ein \* bey dem Schlüssel: Man fragt, ist vom a in das cis eine grosse oder kleine Terz: du siehest nur an das a  
in

in der Kreuzleiter, du zehlest ais ist der erste, b der andere, c der dritte, eis der vierte halbe Ton: also habe ich vier halbe Töne; das Lied ist in der harten Tonart: und so kannst du es bey allen Grundtönen der Tonarten machen.

158. Fr. Dieß bedünkt mich schwer, doch ich finde, daß es richtig ist; wie habe ich mich dann im Singen zu verhalten? muß ich auf alle b und \* ängstlich sehen, um sie zu treffen?

A. Nein! Fürchte dir nur nicht so sehr: Wenn du die Terzen kennest und weißest, ob in dem Lied die harte oder sanfte Tonart seye, und du die Natur der harten und sanften Tonart einsehest, so hast du alle diese Zeichen an dem Schlüssel nichts zu fürchten.

159. Fr. Welches ist dann die Natur und Eigenschaft der harten Terz?

A. Diese: daß sie die zwey halben Töne hat zwischen der dritten und vierten, und dann zwischen der siebenden und achten Note.

160. Fr. Welches ist die Natur und Eigenschaft der sanften Tonart?

A. Daß sie die halben Töne hat zwischen der andern und dritten, und dann zwischen der fünften und sechsten Note.

161. Fr. Welches sind denn die Grundtonarten?

A. Nur diese zwey; nemlich die harte Tonart c, und die sanfte Tonart a. Eils von den noch übrigen 22. Tonarten folgen der c Tonart, und eils der a Tonart.

162. Fr. Es will mir ein Licht aufgehen: Ich bitte diese zwey Grundtonarten zu sezen, und mich dann sehen zu lassen, wie andere Tonarten mit \* und b denselbigen entsprechen.

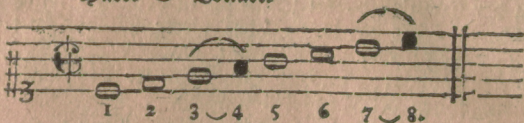
A. Hier sind sie:

D s

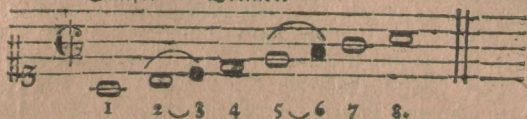
Harte



## Harte C - Tonart.

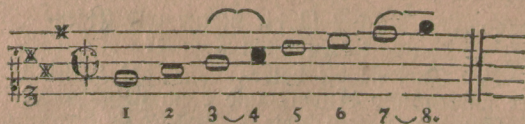
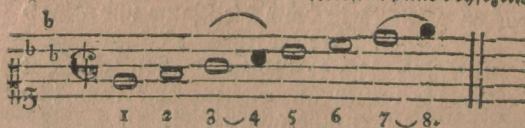


## Sanfte A - Tonart.

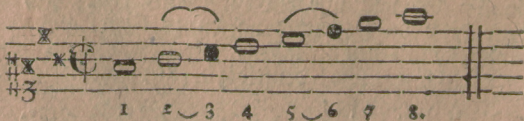
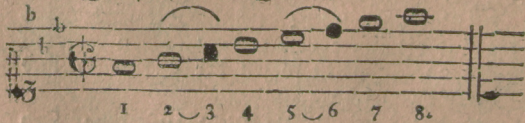


Diesen entsprechen andre Tonarten:

Der harten C - Tonart: Ich will nur von beyden  
Arten 1. paar besetzen.



## Der sanften A - Tonart.



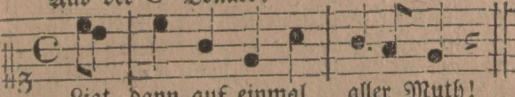
Damit du es noch besser fassst, so will ich Anfänge von Liedern, die mit viel b und \* versehen sind, vorstellen, und dir deinen Kummer benehmen durch die Uebersetzung in ihre leichte Tonart.

*b b*  
*b b*  
*b*  
  
 Ligt dann auf einmal aller Muth!

*x x*  
*x x*  
  
 Ach, veränd-re mei-ne Sinnen!


Beide sind in der harten Tonart, und es ist gleich, als ob man also sänge:

Aus der C-Tonart:

*C*  
  
 Ligt dann auf einmal aller Muth!

*6*  
*4*  
  
 Ach, ver-änd-re mei-ne Sinnen!

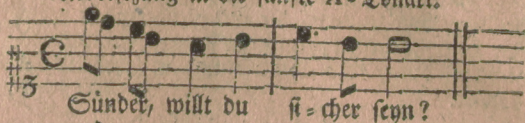
Aus der sanften Tonart.

*b b*  
*b b*  
  
 Sünder, willst du si-cher seyn?

*x x*  
*x x*  
  
 Gott! du er-forschest mich!



Uebersetzung in die sanfte A-Tonart.



163. Fr. Wie froh bin ich nicht über diese Entdeckung. Wenn ich ein Lied mit vielen b und \* gesehen, so bebte ich vor Schrecken fast zurück; jez weiß ich es, daß ich sie nicht sehr zu fürchten habe; muß ich denn die b und \* in der Melodie selbst so ohne Furcht ansehen?

A. Nein: Auf die muß du genaue Achtung geben um sie wol zu treffen; denn diese liegen nicht in der Natur der Haupttonart: — Noch eins muß ich dir sagen, daß dann und wann nebst den reinen Quartan auch übermäßige, die nemlich einen halben Ton höher sind — neben den reinen Quinten, kleine Quinten, die einen halben Ton weniger haben — grosse Sexten, und vornehmlich kleine Sexten vorkommen, welche aber, wenn du die reinen Intervallen oder Sprünge wol treffen kannst, und die Uebung dich darinn fertig gemacht hat, dir nicht schwer werden vorkommen: Die Uebung macht dieses leicht.

164. Fr. Nun sind wir über die wichtige Materie von den Tönen und Tonarten vorüber, was folget nun?

Ant. Die nicht weniger wichtige Lehre vom Tact.

165. Fr.

165. Fr. Gehört auch der Tact zum Niedereingen?

A. Ja; darinn ist er sonderbar nothwendig, und der Grund von dem geschickten Singen. Was ein Vögel ohne Flügel, was eine Uhr ohne Pendicul, das ist ein Sängler ohne Tact.

166. Fr. Wie vielerley ist in den Liedern der Tact?

A. Zweyerley. 1. Der gerade, und 2. der ungerade Tact.

167. Fr. Was ist der gerade Tact?

A. Der in gerade Theil unterscheiden wird.

168. Fr. Was nennt man den ungeraden Tact?

A. Der nicht in gerade Theil unterscheiden wird. Diesen nennt man sonst den Trippel oder Trippeltact. Drey ist eine ungerade Zahl.

169. Fr. Welche sind die geraden Tactarten?

A. Der kleine alla breve Tact, der entweder mit  $\text{C}$  oder auch an einigen Orten mit 2 angedeutet wird. Der  $\frac{2}{4}$  Zweenviertheil- der Vierviertheil- oder gemeine Tact, welcher durch C angedeutet wird.

170. Fr. Welches sind die ungerade Tactarten?

A. Der  $\frac{3}{4}$  Dreyviertheil- der  $\frac{1}{4}$  Dreyviertheil- der  $\frac{3}{8}$  Dreyachttheil Tact.

171. Fr. Was sind mehr für Tactarten in den Liedern gebräuchlich?

A. Der  $\frac{5}{4}$  Sechsviertheil- der  $\frac{6}{8}$  Sechsaachttheil- und der  $\frac{1}{2}$  Zwölfaachttheil- Tact. Diese kann man zu den geraden oder ungeraden Tactarten setzen.

172. Fr.

172. *Fr.* Mit was für Noten hat der Zwen-  
zweythteil-Tact zu thun?

*A.* Meistens mit den ganzen und halben No-  
ten, auch Viertel-Noten:

173. *Fr.* Mit was für Pausen?

*A.* Mit ganzen, halben, auch Viertel-Pau-  
sen, worzu noch das Püncklein kommt, welches,  
wenn es bey einer halben Noten stehet, ein Vier-  
theil-Noten giltet.

174. *Fr.* Wie viele Schläge hat dieser Tact?

*A.* Wie in den Psalmen zwen Schläge, den  
1. Niederschlag, und 2. Aufschlag.

2 | Aufschlag.

1 | Niederschlag.

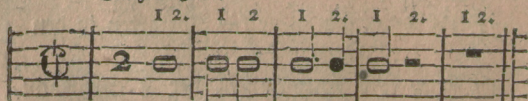
175. *Fr.* Was für eine Note gehört zu  
einem Schlag?

*A.* Eine halbe Note, oder 2. Viertel-Noten,  
oder eine Viertel-Note mit einem Püncklein und  
einer Achttheil-Note, oder eine Viertel-Pause  
und Viertel-Note, oder eine halbe Pause.

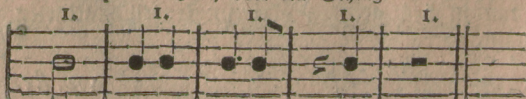
176. *Fr.* Was macht hiermit einen ganzen  
Tact aus?

*A.* Eine ganze Note, oder eine halbe Note  
und Püncklein und eine Viertel-Note, oder eine  
ganze Pause.

Ganzer Tact.



Halber Tact, oder ein Schlag.



177. Fr. Mit was für Noten hat der Zwen-  
viertheil-Tact zu thun?

A. Meistens mit halben, Viertheil- Achttheil-  
und Sechszehnthheil-Notten.

178. Fr. Mit was für Pausen?

A. Mit ganzen Pausen, welche aber in dieser  
Tactart nur 2. Viertheil-Noten gelten, mit Vier-  
theil- Achttheil- und Sechszehnthheil- Pausen.

179. Fr. Wie viele Schläge hat dieser Tact?

A. Wie der Zwen- Zwentheil- Tact hat er  
zwen Schläge, den Nieder- und Aufschlag.

180. Fr. Was macht einen Schlag aus?

A. Eine Viertheil-Note, oder zwo Achttheil-  
eine Achttheil-Note mit einem Punctlein und eine  
Sechszehnthheil-Note: Vier Sechszehnthheil-Noten;  
eine Achttheil-Pause, mit einer Achttheil-Note, u.  
f. w.

181. Fr. Was machen zwen Schläge oder einen  
ganzen Tact aus?

A. Eine halbe Note; oder eine Viertheil-Note,  
mit einem Punctlein, und eine Achttheil-Note;  
oder, wie bedeutet, eine ganze Pause.

The image shows two staves of musical notation. The first staff is in 2/4 time and contains a sequence of notes and rests. Above the staff, fingerings are indicated as 'I 2.', 'I 2.', 'I 2.', 'I - 2 -', 'I', and '2.'. The notes are mostly quarter notes and eighth notes, with some rests. The second staff continues the sequence with similar notation, including fingerings 'I 2.', 'I - 2 -', 'I - 2 -', and 'I 2.'.

182. Fr

182. **Fr.** Ist nicht auch ein Zweenachttheil-Tact?

**A.** Es ist nichts anders als ein verminderter Zweenviertheil-Tact; und wie in dem Zweenviertheil-Tact eine Viertel-Note eine Zeit ausmacht, so macht in diesem eine Achttheil-Note eine Zeit auß.



Meine Lebenszeit verstreicht;



Stündlich eil ich zu dem Grabe.

183. **Fr.** Mit was für Noten gehet nun der Bierviertheil-Tact?

**A.** Mit Viertel-, mit halben, mit ganzen, mit Achttheil- und Sechszehnthheil-Noten.

184. **Fr.** Wie wird dieser Tact sonst geneant?

**A.** Der gemeine Tact.

185. **Fr.** Woran kennt man ihn; wie wird er angezeigt?

**A.** Durch das C ohne Strich.

186. **Fr.** Wie viele Schläge hat der?

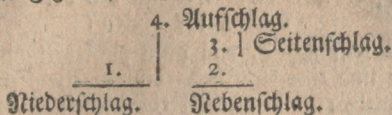
**Antw.** Vier.

187. **Fr.** Wie giebt man darinn den Tact?

**A.** 1. mit dem Niederschlag; 2. Nebenschlag; 3. Seitenschlag und 4. Aufschlag.

Die

Die Figur ist diese :



188. Fr Was gehört zu einer Zeit oder Schlag?

A Eine Viertel-Note, oder so-viel andere Noten, oder auch Pausen als eine Viertel-Note ausmachen.

189. Fr Wie viel gilt darinn eine ganze Note?

Antwort Vier Schläge.

190. Fr Wie viel giltet eine halbe Note?

A Zwen Schläge.

191. Fr Wie siehet er aus in Noten?

Antwort Also :



Gott ist mein Lied : Er ist der Herr der Stärke.



Du lo, fest, liebster Seelen-Freund!



Dein No, thi-gen ist lauter Lie-be.

Ⓒ

192. fr.

192. Fr. Wie verhält es sich mit der Verminderung der Noten?

A Du siehest, daß zwey Achttheil- daß eine Pause und eine Achttheil- ein Punctlein und eine Achttheil- eine Achttheil, ein Punctlein und eine Sechszehnthheil- zwey Sechszehnthheil- und eine Achttheil- hier Sechszehnthheil-Noten eine Viertheilnote ausmachen, wie dieses alles in den zwey vorhergehenden Exempeln vorkommt.

193. Fr. Wie viel Schläge oder Zeiten hat der ungerade Tact oder sonannte Trippel?

A. Drey Schläge: 1. Den Niederschlag; 2. den Nebenschlag und den 3. Aufschlag. Die Figur ist wie in den Psalmen.

3. | Aufschlag.

1.

2.

Niederschlag. Nebenschlag.

194. Fr. Welches ist die erste ungerade Tactart?

A. Der Dreyzweythheil-Tact.

195. Fr. Was für Noten kommen darinn am meisten vor?

A. Halbe, ganze, Viertheil-Noten, wenig Achttheil-Noten.

196. Fr. Was für Pausen?

A Meistens halbe, welche aber nur eine halbe Note und nicht einen halben Tact anzeigen, nebst dem die bekannten Punctlein.

197. Fr. Was gehört zu einem Schlag?

A. Eine halbe Note, oder so viel an verminderten Noten und an Pausen und Puncten, als eine halbe Note am Werth ist.

O heis



D hei = li = ger Geist! O heiliger



Gott! Du Trö = ster werth in al = ler Noth!

198. Fr. Wie viel Zeiten hat der Dreyviertheil = Tact?

A. Auch drey: Er ist ein vermindertes Drey = zweytheil = Tact.

199. Fr. Was gehört zu einer jeden Zeit?

A. Eine Viertel = Note, oder so viel verminderte Noten oder Pausen, als eine Viertel = Note ausmacht.



Himliche Flamme der göttlichen Lie = be!



Kei = ner und e = wiger, hei = liger Geist!

200. Fr. Wie viel Zeiten hat der Dreyachttheil = Tact?

A. Auch drey: Zu einer Zeit gehört eine Achttheil = Note, oder so viel kleinere Noten und Pausen als eine Achttheil = Note ausmacht.





201. Fr. Wie viel Zeiten hat der Sechszviertel-Tact?

A. Zweny Zeiten: Zu jeder gehören drey Viertel. Und eben so ist es mit dem Sechsaachttheil-Tact. Zu jeder der zweny Zeiten gehören drey Achttheil-Noten.



202. Fr. Wie viel Zeiten hat der Zwölff-  
achttheil Tact?

A. Vier Zeiten: Zu jeder Zeit gehören drey  
Achttheil-Noten, oder so viel Noten und Pausen,  
als selbige ausmachen.



Welch un-gemeiner Sonnenglanz Um-



giebt den güldnen Sternenkrantz!

So viel von den in den Liedern üblichen Tact-  
Arten.

f. Von einigen Verzierungen und derselbigen Zeichen in den Liedern.

203. Fr. Gibt es nicht angenehme Manieren oder  
Verzierungen, die man im Singen der Lie-  
dern anbringen kann?

A. Es hat verschiedene; doch will ich nur, weil  
ich es diesmal noch nicht nothwendig finde, mehre-  
re anzuzeigen, nur dieser zweyen Meldung thun.

204. Fr. Mich gelustet sehr dieselbige zu wissen,  
welche sind sie?

A. Die Triller und die Vorschläge.

205. Fr. Was ist ein Triller?

A. Ein geschwindes und scharfes, deutliches  
Schlagen zweyer benachbarter Töne, die mit der  
Surgel auf das hurtigste hin- und hergeworfen  
werden:

♩ 3



werden: Dieses wird angezeigt durch diese zwey Buchstaben, die ob den Noten stehen: *tr*

206. Fr. Wie kommt es in Noten vor?

Anw. Also:



207. Fr. Was ist ein Vorschlag?

A Wenn man nicht immer die Noten, wie sie stehen, singt gerade zu, sondern sie durch ein Vornötlein, wie es sich schickt, noch in etwas aufhält, das Vornötlein etwas stark, die Note selbst etwas schwächer anzieht, doch daß der Tact nicht darunter leide.



Der Tag ist hin, die Schatten nehmen zu.

g. Von den Musikalischen fremden Wörtern, die in den Gesangbüchern vorkommen.

208. Fr. Noch eins bitte ich meinen lieben Musik-  
Lehrer, daß er mir erklären möchte, was die  
fremden Wörter ob den Liedern bey dem  
Anfang bedeuten?

A. Auch hierinn willt ich nach deinem Begeh-  
ren entsprechen. Ich will sie dir aufschreiben, so  
viel mir beyfallen.

Erflä-

Erklärung der fremden Wörter.

- Adagio: Heißt, gemacht, sehr langsam.  
 Affettuoso, oder con affetto: Rührend, beweglich.  
 Alla breve: Bedeutet der Zweyzweytheil-Takt,  $\text{C}$   
 Allegro: Geschwind.  
 Andante: Ebenträchtigt, so daß alle Noten fein  
 gleich und angenehm vorgetragen werden.  
 Arioso: Sangbar.  
 Da Capo: Vom Anfang.  
 Dolce: Lieblich.  
 Duetto: Ein zweystimmißes Stuk.  
 Forte: Stark.  
 Grazioso: Unmüthig, reizend, gefällig, artig.  
 Lagrimoso: }  
 con Lamento: } Klagend, wehmüthig.  
 Largo: }  
 Lento: } Langsam, doch weniger als adagio.  
 Maestoso: Erhaben.  
 Mesto: Betrübt.  
 Moderato: Bescheiden.  
 Piano: Leise, gelinde.  
 Presto: Sehr geschwind.  
 Recitativo: Da man die Noten mehr redet als  
 singt.  
 Soave: Lieblich.  
 Solo: Allein.  
 Spiritoso: Belebt, feurig.  
 Tacet: Er schweigt stille.  
 Tutti: Alle Zusammen.  
 Vivace: Lebhaft.

—————

### Einige nothwendige Musik-Regeln.

1. Singe immer als vor GOTT, und zu Gottes Ehre.
2. Seye nicht stolz bey deinem Singen, und degnahen suche nicht in dem Tempel Gottes andere zu überschreyen.
3. Suche deine Stimme durch eine ordentliche Diät wol zu erhalten — du kommst dadurch zugleich nicht in die Hände des Arztes. —
4. Sprich den Text deiner Stimme wol aus.
5. Trenne nicht die Wörter durch unzeitiges Athemholen.
6. Schleife nicht, was muß abgestossen werden, und stoffe nicht ab, was muß geschleift werden.
7. Singe nicht durch die Nase, und mache bey dem Singen keine lächerliche Geberden.
8. In der Höhe singe mäßiger, und in der Tiefe stärker.
9. Singe in den Psalmen nicht immer das erste Stük: In der Kirche ist es eine Heuchelei vor GOTT, und kein vernünftiger Gottesdienst.
10. Singe nicht Psalmen und geistliche Lieder bey dem Trunk: Es ist heilige Sachen mißgebraucht; GOTT hat daran das höchste Mißfallen, Jes. 5. Amos 6. auch nicht nur zur Kurzweil auf den Gassen.
11. Text und Musik denke so nach, daß du darüber empfindsam werdest.
12. Treibe gern auf Erden, was das Geschäft der Seligen des Himmels seyn wird.

GOTT seye allein die Ehre!

Uebungs.

# Uebungs-Exempel

zu

Liedern nach der neuen Musik,

woben zugleich der Tact angedeutet wird.

I.

The musical score consists of two systems, each with a vocal line and a piano accompaniment line. The first system is for the vocal line, with lyrics 'Wie selig bin ich, wenn mein'. The second system is for the piano accompaniment, with lyrics 'Geist hin-auf zu Gott sich schwingt;'. The score includes fingerings (1, 2) and accents (w<sup>e</sup>, w<sup>f</sup>) for both parts.

Es

Und



1 2 1 2 1 2 1 2

Und wenn er sei-nen Schöpfer

1 2 1 2 1 2 1 2

preis-t, Der En-gel Werk voll-bringt.

## II.

3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

Ach! be-tet Gott, ihr Menschen

1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

an! Er-wägt's! und den-ket nun, Was



1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

hat Gott schon an uns ge- than! Was

1 2 3 1 2 3 1 2

will er nicht noch thun!

III.

I. Cant.

b

1 2 1 2 1 2

U- so hat Gott die Welt ge-

II. Cant.

b

Bassus.

b

liebt,





b <sup>1</sup> 2 <sup>1</sup> 2 <sup>1</sup> 2 <sup>1 2</sup> <sup>1</sup> 2

liebt, Daß er aus freyem Trieb, Uns

b <sup>6</sup> 3 <sup>5</sup> 6 <sup>4</sup> 6 7 <sup>1</sup> 6

seinen Sohn zum Heiland giebt: Wie

b <sup>1</sup> 2 <sup>1</sup> 2 <sup>1</sup> 2 <sup>1 2</sup>

hat uns GOTT so lieb!

Mein Iesus ist ge = tren; In

Detailed description: This system contains the first line of music. It features a vocal line on a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lyrics 'Mein Iesus ist ge = tren; In' are written below the staff. Above the vocal line are fingerings: 1 - 2 - 1 2 -. The guitar accompaniment is on a treble clef staff with a 2/4 time signature and includes 'x' marks for muted strings. The bass line is on a bass clef staff with a 2/4 time signature and includes fingerings 6 and 7.

Noth steht er mir bey: Auf ihn ist gut ver =

Detailed description: This system contains the second line of music. The lyrics are 'Noth steht er mir bey: Auf ihn ist gut ver ='. Fingerings above the vocal line are 1 - 1 - 1 2 - 1 - 2 -. The guitar accompaniment and bass line continue with similar notation and fingerings (6, 7, 6 5, 4 3).

trauen, Drum will ich auf ihn bauen: Ihm

Detailed description: This system contains the third line of music. The lyrics are 'trauen, Drum will ich auf ihn bauen: Ihm'. Fingerings above the vocal line are 1 1 2 - 1 - 2 - 1 1 2 -. The guitar accompaniment and bass line continue with fingerings 5 3 and 5 3.



bleibt mein Herz er = ge = ben, Im

Tod und auch im Le = = ben.

Was ich nur Gutes habe, Ist

Detailed description of the musical score: The page contains three systems of music. Each system is written on three staves. The top staff is a vocal line with lyrics. The middle staff is a guitar line, showing fret numbers (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9) and 'x' marks indicating muted strings. The bottom staff is a bass line, also showing fret numbers. The first system has a 3/4 time signature. The second system has a 1 1/2 time signature. The third system has a common time signature (C) and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are: 'bleibt mein Herz er = ge = ben, Im Tod und auch im Le = = ben.' and 'Was ich nur Gutes habe, Ist'.

5 1 2 3 4 1 2 3 4 2 3/4

deine milde Gabe, Du Vater alles

7 7 6 6 4 5

b 1 2 3 4 1 2 3 4 1 3 3 4

Lichts! Mein Daseyn und mein Leben Ward

b 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

mir von dir gegeben, Und ohne dich ver-

6 6 6 6

b 1 2 3 4 1 2 3

mag ich nichts!

4 3



Du aller Menschen Vater! Du  
 gütigster Berather, In allem, was uns drüft. Was  
 wir hier Guts genießen, Das läßt du uns zu

Musical score for three parts (Soprano, Alto, Bass) in G major, 3/4 time. The score is divided into three systems. The first system contains the first two lines of the text. The second system contains the third and fourth lines. The third system contains the fifth and sixth lines. The score includes various musical notations such as clefs, key signatures, time signatures, and fingerings.



b 3 - 4 1 2 3 4

fiessen; Du bist, der un-ser Herz er-

6 5 4 3 6 6 4 5

b 1 2 3 4

quitt.

1 2 3 1 2 3 1 2 3

$\frac{3}{4}$

O Heilig ster! zieh uns nach dir!

8

hilf



1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

Hilf uns mit eif = rig = ster Be = gier,

1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

Nach dem nur trachten, was da ist,

1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

Wo du ver = klär = ter Heiland bist.

b 1 2 3 1 2 3 1 2 3

So sey nun, See = le, stille!

b 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

Dein Ruhm sey dessen Wille, Der dich er-

6 6 3 5 4 3 3 6 4

b 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

schaffen hat. Es ge=he, wie es ge=he!

0 4 6 7 6 5 b 4 b 3

b 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

Dein Vater in der Höhe, Der weiß zu

0 4 3 6 6 3

b 1 2 3 1 2 3 1 2 3

al= len Sa=chen Rath.

6 7 6 6 5





Nichts, nichts ist mein, daß

Gott nicht an = ge = höre. Herr! immer

dar soll dei = nes Namens Ehre

Dein Lob in mei = nem Mun = de sey.



Die Himmel rühmen des ewigen Ehre, Ihr



Schall pflanzt seinen Name fort. Ihn



rühmt der Erdkreis, ihn preise die Meere: Bet



nimm, o Mensch, ihr göttlich Wort!



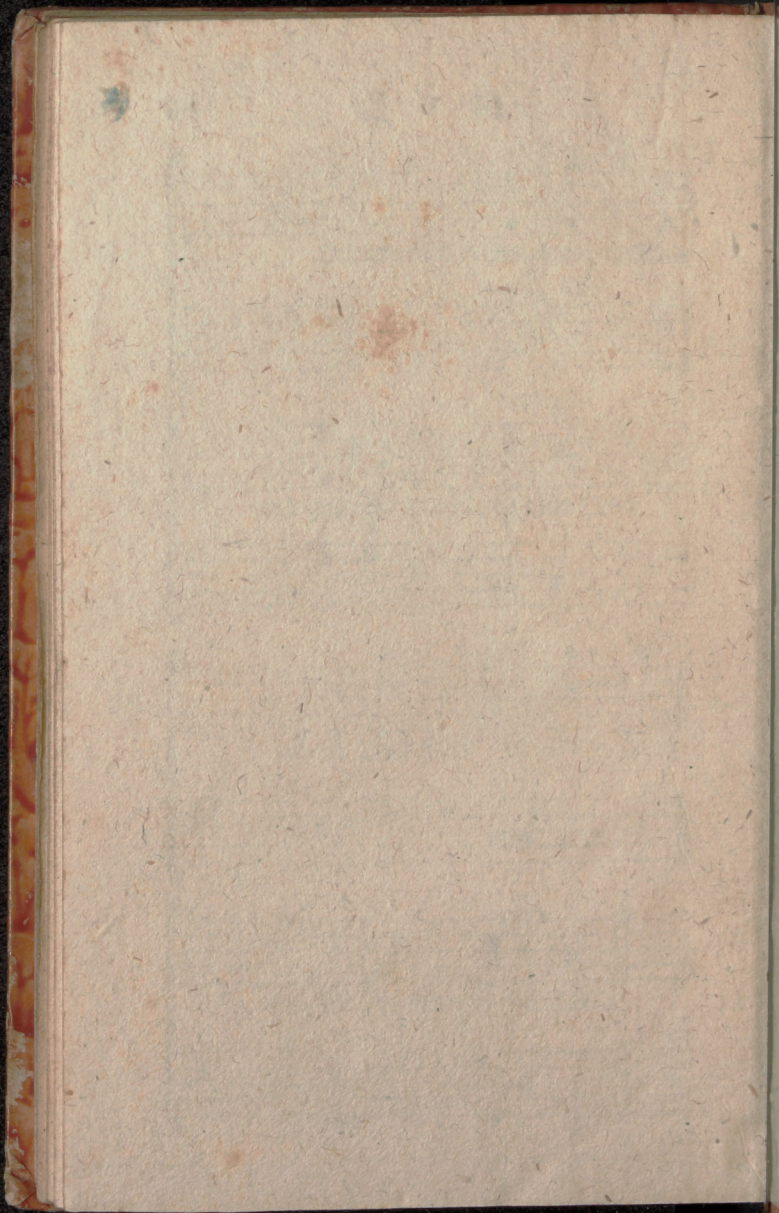
Erleucht uns, Jesu, wahres Licht! Ent-

zeuh uns deiner Gnade nicht! Sey

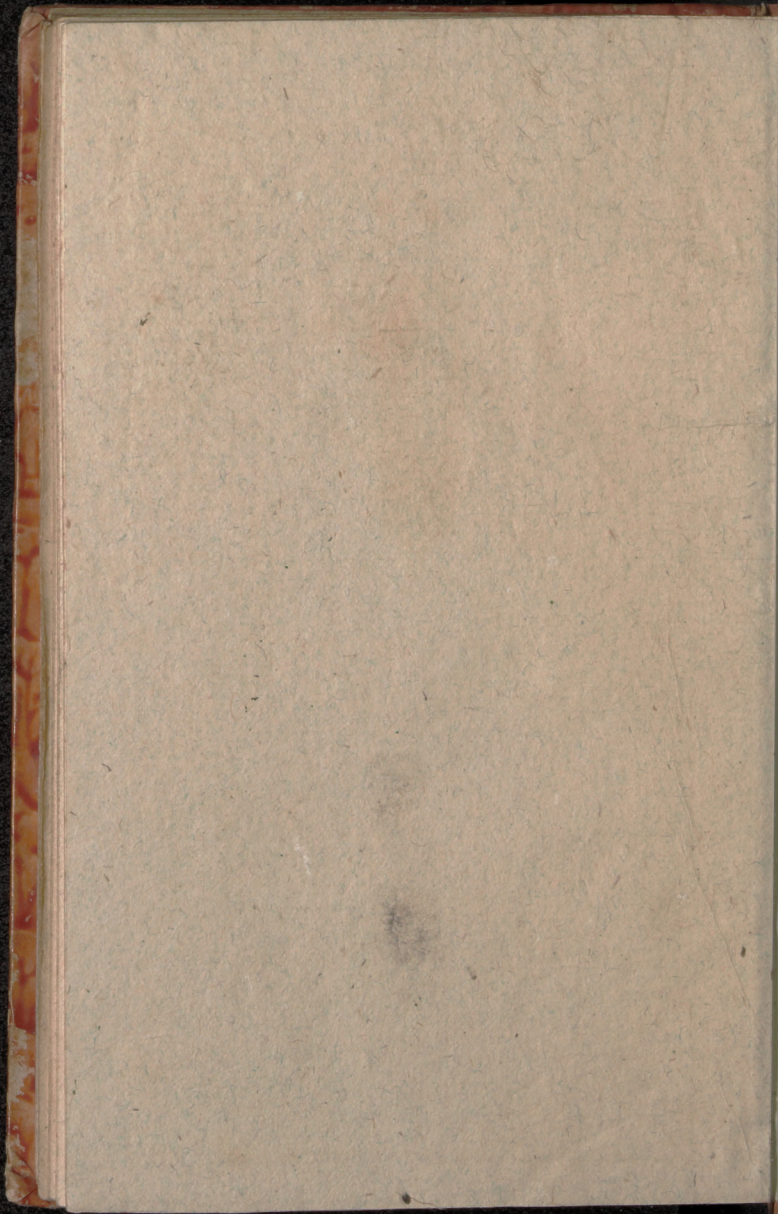
unser Trost in aller Noth: Stärk

uns im Leben und im Tod.









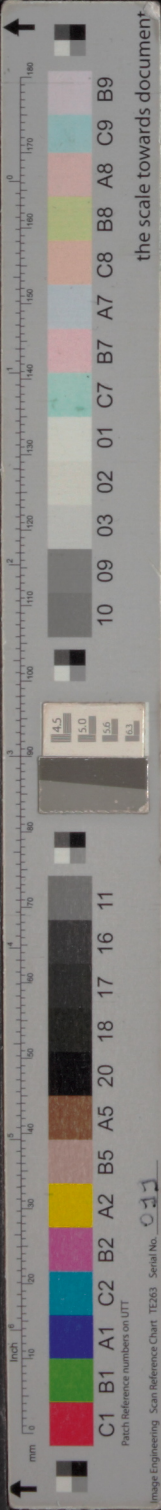
e

2

10







the scale towards document

79

1 2 3 4 1 2 3/4

Gabe, Du Vater alles

6 6 6 5

2 3 4 1 3 3 4

eyn und mein Leben Ward

1 2 3 4 2 3 4

leben, Und ohne dich ver-

6 6 6 6

011